

Bündelung der Kernaussagen der dialogischen Gespräche	
Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> - Offene Kinder- und Jugendarbeit gefördert nach § 11 SGB VIII - Stadtteileinrichtungen gefördert nach § 13 SGB VIII
Eckdaten:	- 01.01.2023 – 31.12.2023
- Zeitraum	
- Anzahl Gespräche / Träger / Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - 38 Gespräche - 11 Träger und Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit - 5 Träger und Fachkräfte der Stadtteileinrichtungen - 2 Freizeitzentren - 38 Angebote
Schwerpunkte der Gespräche	<ul style="list-style-type: none"> - Projekte und Ziele in den Bereichen medienpädagogische Angebote, umweltpädagogische Angebote und Diversität gem. LUF 2023-2025 - Finanzielle und personelle Ausstattung der Angebote - Vernetzung im Sozialraum und im gesamtstädtischen Bereich - Besucher*Innen Entwicklung nach Corona - Öffnungszeiten und thematische Schwerpunktsetzungen in den Einrichtungen - Päd. Herausforderungen nach Corona - Inklusive Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes
Output (Anzahl Teilnehmende, Anzahl der Veranstaltungen, Öffnungszeiten,)	<ul style="list-style-type: none"> - Stammpublikum (regelmäßige Teilnahme an Angeboten): 3785 - Interessengeleitete gelegentliche Teilnahme an Angeboten: 5605 - Besuche bei Einzelveranstaltungen (z.B. Kulturveranstaltungen, Stadtteilstefen etc.): 19944 - Mobile Angebote an unterschiedlichen öffentlichen Plätzen stadtwweit: ca. 2000 Teilnehmer*innen - Außerschulische Bildungsmaßnahmen: 249 Maßnahmen, besucht von 11669 Kindern und Jugendlichen - Öffnungszeiten: je nach Fachkräfteschlüssel und Größe der Einrichtung 16 Stunden-30 Stunden wöchentlich mit Öffnungszeiten am Wochenende und in den frühen Abendstunden, in den Ferienzeiten und sportpädagogischen Bewegungsangeboten am Wochenende (Open Sunday) oder saisonal in den späten Abendstunden (Soccernights/Nightsports)
Outcome (Wirkung im Einzelfall / im Quartier / in der Stadtgesellschaft)	<ul style="list-style-type: none"> - Freiräume und Beziehungsarbeit Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld bietet jungen Menschen gestaltbare Lern- und Erprobungsräume. Dort werden keine Anforderungen an sie gestellt in dem Sinne, dass sie an einem Programm teilnehmen oder etwas leisten müssen. Ein differenziertes Repertoire an Nutzungsmöglichkeiten regt stattdessen zu verschiedensten Aktivitäten an. Diese Aktivitäten schaffen Erlebnisse von Zugehörigkeit und Gruppenidentität, die sich im Laufe der Zeit entwickeln: Junge Menschen entdecken offene Einrichtungen sukzessive als Treffpunkte und erschließen deren Angebote; sie eignen sich den Raum an. Neben den räumlichen Angeboten bilden Aktivitäten und Bemühungen zur Herstellung und Aufrechterhaltung eines persönlichen Kontakts zwischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Besucherinnen/Besucher die zweite zentrale Komponente Offener Kinder- und Jugendarbeit. Diese Beziehungsarbeit wird „zumeist als Voraussetzung und Begleiterscheinung aller anderen

	<p>Aktivitäten gesehen und ist für die Offene Jugendarbeit von besonderer Bedeutung. Die Angebote von offenen Einrichtungen werden von den Besucherinnen/Besuchern inhaltlich und teilweise auch strukturell mitgestaltet. Zusammen mit den Fachkräften handeln die Besucherinnen/Besucher Regeln, Normen und Werte einer Einrichtungskultur aus.</p> <ul style="list-style-type: none">- Demokratiebildung Soziale Prozesse, wie Beziehungen und Aushandlungen, gehen auch in Räumen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oft mit Konflikten einher. Sie werden einerseits mit Hilfe des pädagogischen Personals bearbeitet und bewältigt; andererseits haben Kinder und Jugendliche hier Möglichkeiten, Konflikte untereinander zu lösen. Indem Kinder und Jugendliche partizipativ Inhalte und Regeln in offenen Einrichtungen mitgestalten, werden alternative Problemlösungen und Kreativität gefördert. Die dadurch erworbenen Konflikt- und Kommunikationsfähigkeiten bilden eine Grundlage für menschliches Miteinander und gesellschaftliches Engagement im Alltag. Erlebnisse von Selbstwirksamkeit schaffen Selbstvertrauen und tragen zur Selbstbestimmung bei. Der niederschwellige Zugang zu und die Begegnungen in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit fördern außerdem die Integration und den Abbau von Vorurteilen.- Beratung Ein weiterer Schwerpunkt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist die niederschwellige Beratung von Kindern und Jugendlichen, die sich häufig aus Alltagssituationen ergibt. Die Palette der Beratungsthemen ist dabei breit gefächert. Generell besitzen die Fachkräfte offener Einrichtungen ein hohes Maß an Fachkompetenz in Beratungsthemen. Sie agieren als Schnittstelle, verfügen über eine hohe Verweiskompetenz und vermitteln oft an Beratungsinstitutionen wie dem Jugendamt oder der Berufsberatung weiter. Zusätzlich verfügt eine Vielzahl von Fachkräften in offenen Einrichtungen über spezifisches Fachwissen. Sie sind wegen ihrer Expertise über die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen gefragte Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner. In der Regel verfügen sie über viele Kontakte und sind damit Motor von lokalen Netzwerken sowie Initiativen.- Gesundheit Die Offene Kinder- und Jugendarbeit fördert in besonderer Weise die gesunde Entwicklung junger Menschen. Durch die Orientierung an ihren Lebenswelten, durch Bewegungs- und Ernährungsangebote, komplexe Bewegungsarrangements und Gestaltungsmöglichkeiten sowie Anreize zur Eigentätigkeit bietet die Offene Kinder- und Jugendarbeit Räume des Wohlfühlens und der Herausforderung. Damit tragen offene Einrichtungen insbesondere zu Risikokompetenz, handwerklichem Geschick, Bewegungsfähigkeit, bewusster Ernährung und somit zu körperlichem sowie seelischem Wohlbefinden bei.
--	--

Ausblick / Weiterentwicklung / Empfehlung / Resümee	<ul style="list-style-type: none">- Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein zentrales Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe und bietet vor allem außerschulische und nichtkommerzielle Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. In einer sich stetig wandelnden Gesellschaft ist sie mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert:<ul style="list-style-type: none">• geflüchtete Kinder- und Jugendliche zu erreichen• inklusiv für junge Menschen mit Behinderung zu sein• Kinder und Jugendliche zu beraten• das eigene Profil in der Nachmittagsbetreuung zu wahren• freiwilliges Engagement sichtbar zu machen• Personal zu finden• finanzielle Ressourcen zu bekommen- Die in den Blick genommenen Herausforderungen markieren zentrale Entwicklungsaufgaben, vor denen die Offene Kinder- und Jugendhilfe aktuell steht und die angesichts der jüngsten politischen Pläne und Gesetzesänderungen weiter an Bedeutung gewinnen werden. Dies gilt besonders für das mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) forcierte Ziel der Gestaltung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe für alle jungen Menschen, unabhängig von Behinderungen, sowie für das Thema Ganztagesbetreuung von (Grund-)Schulkindern, für das mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) ab 2026 sukzessive ein Rechtsanspruch eingeführt werden soll.
--	--